

IMPRESSUM

Herausgeberin: Hans-Böckler-Stiftung · Georg-Glock-Straße 18 · 40474 Düsseldorf

Verantwortlich: Dr. Claudia Bogedan, Geschäftsführerin;
Rainer Jung, Leiter Öffentlichkeitsarbeit der Hans-Böckler-Stiftung

Redaktion: Dr. Philipp Wolter (Leitung), Jörg Hackhausen,
Dr. Kai Kühne, Sabrina Böckmann, Katja Wolf

Kontakt: redaktion-impuls@boeckler.de · Telefon: +49 211 77 78-230

Druck und Versand: digiteam · Joachim Kirsch · info@digiteam.de

Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion und
unter Angabe der Quelle frei www.boecklerimpuls.de

Sie erhalten von uns die gedruckte Ausgabe des Böckler Impuls.
Sie können sie jederzeit abbestellen.

Kontaktieren Sie uns dazu gerne telefonisch oder senden Sie
uns eine E-Mail an redaktion-impuls@boeckler.de.

Statt der Printausgabe können Sie hier die Digitalausgabe
bestellen: www.boeckler.de/de/impuls-bestellen.htm

Weitere Informationen gem. Art. 13 & 14 DSGVO zur Verarbei-
tung Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie unter:
www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO_Printmedien_Presse.pdf

ARBEITSWELT

Homeoffice: Besser mit Vereinbarung

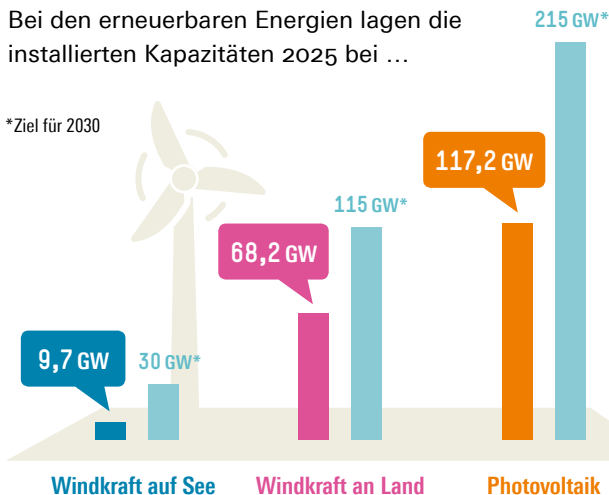
Mobile Arbeit ist ein fester Bestandteil des Arbeitslebens. Das zeigt eine Befragung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Demnach arbeiten rund 50 Prozent der Beschäftigten auch von zu Hause aus. Und Vereinbarungen zur mobilen Arbeit haben deutlich zugenommen. Rund 40 Prozent aller Beschäftigten haben eine solche Vereinbarung. Nur noch ein Zehntel arbeitet ohne entsprechende Regelung im Homeoffice. Wo es klare betriebliche Regeln gibt, berichten Beschäftigte von mehr Flexibilität, weniger Entgrenzung und einer besseren Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben. Die Folge: Erschöpfung und gesundheitliche Beeinträchtigungen wie Schlafstörungen treten seltener auf. <

Quelle: BAuA, Januar 2026 [Link zur Studie](#)

TRANSFORMATION

Noch weit bis zu den Klimazielen

Bei den erneuerbaren Energien lagen die installierten Kapazitäten 2025 bei ...



Quelle: DIW, Februar 2026 [Link zur Studie](#)

DEMOKRATIE

Unzufrieden mit Verteilung

Zwei von drei Deutschen finden, dass es in Deutschland ungerecht zugeht. Sie machen das fest an ...



Veränderung gegenüber
Juli 2025 in Prozentpunkten

der Schere zwischen Arm und Reich	35 %	+13
hoher und ungleicher Belastung durch Steuern und Abgaben	13 %	0
Bevorzugung von Ausländern und Asylbewerbern	9 %	-2
zu geringem Abstand zwischen Löhnen und Grundsicherung	8 %	-5
zu niedrigen Renten	3 %	-1

Quelle: Infratest, Februar 2026 [Link zur Studie](#)

FACHKRÄFTE

Mehr Beschäftigte aus Drittstaaten

Aktuelle Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) zeigen, dass sich die Erwerbsmigration seit 2020 mehr als verdoppelt hat: Im Juni 2025 hatten 420 000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte eine Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis aufgrund ihrer Erwerbstätigkeit. 2020 waren es nur gut 200 000. Rund die Hälfte von ihnen kam mit der sogenannten Blauen Karte EU für Hochqualifizierte nach Deutschland. <



Quelle: BA, Februar 2026 [Link zur Studie](#)